K. R.
614

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

J o h a n n III.

der Friedfertige

Herzog von Jülich, Kleve, Berg

Kirchenordnung

Monreberg 1533

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

20 K:R.614
2 Ex. VD16

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Nach dem Expl. Köln
Rh T 407 8°
VD16: K 1284

52.1565

In Gots genadenn:

Wir Johan Hertzog zů Cleeff/ Gulich vnnd Berg Graff zů der Marck vnnd Rauenßberg etc. doin kunt/ Wiewal wir hie bevorn allen predigern vnd vnderdanē jn vnsern Furstendommen Landē vnd gebieden/ durch vnse vß gegangē schrifftē vñ Ordenung anzeigen vñ bevelhē lassen/ wie sy sich jn dē predigen vnd sunst der geburhalden vnd ertzeigen sullen/ Vnd wir ouch sunst alle flyß angewandt/ damit den vil feldigenn jr thomenn/ zweydrachten vnd myßuerstandt furkhomenn mocht werden. So hauen wir doch vernomen/ dat glychewaill die dingē jn meherern vnuerstandt vnd weder werdicheit verlouffenn/ vnd sulcher vnrait/ vß vngeschicktem/ widerwerdigem vnd winckel predigen/ vß zenckischem argueren/ freuel richten vnnd vnzydiger straff der gebrechē/ vñ ouch vß vngeburlichem vßlegē der schrifft furnemlich erwassen sy. darzu ouch by den eynfeldigen guthertzigen so wail die offentliche myßbruich/ ergerniß vñ laster/ als die angeneme vnder dē schyn des guden vnd doch nit zu der besserung dargedaine Titell des Euangelij vnnd wordt godts etc. nit geringe vrsach vnd bewegniß gegeuē. Deß glichē ouch etliche licht ferdige vß vnuerstādt oder moitwillen zu lust vñ fryheit des fleysch vnd zu vngeburlicher ergerlicher nuwerong getzogenn wordenn. Also dat großlich zubesorgen/ wa dem mit zydigem rade flyssigem vffsehen vnd ernster hanthabūg nit begegent/

LANDES- UND STADT- BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

dat daruß ferner vnnd grosser vnwill vffrore zurtren-
nung guder ordenong vnnd policy/vnnd zuletst bloit
vergiessen(wie dan an villen oerteren leyder beschoē)
gewißlich entstain wurd. Damitt nu durch verlehn-
ong gotlicher gnadē sulcher verlouff verhodt blinen
moge Hauē wir(so vil an vns ist)nit vnderlassen sullē
wes zu affwendung gerorter vrsachē vnd sunst zum
fridden vnnd besserong dienen mag furzuwenden.
Vnd derhaluer mit zydigem furgehadtem rade/ vnd
vff vilfeldig bidtlich ansoichenn der vnserer/etlichen
vnseren verordenten Reden beuelh gegeuen/jn allen
vnsern furstendōmen/Landen/ vñ gebieden fliß liche
er farong zu doin/welcher gestalt/wa vñ vā wē/ vnse
vorig=Ordenung vñ befelh gehaldē oder nagelassen/
Wie die kirspels vnd andere kirchen mit Pastoiren vñ
Predicanten versehenn/ Wie die Collegienn Stiffter
Cloester Schōlen vnnd Spitalen regirt vñ vnderhal
den werden/die gebrechen/so vil mogelich zu besserē
denn myß verstādt zuerckleren. Die kirspels kirchen
vnd Schōlen mit guden bequeemen vnnd frommen
Predigern vnd Regenten besetzen zu lassen/vñ den sel
uigen geburliche vnderhaldung zuuerschaffen/Mit
den Collegien vnd Stifften zu hādelen/ etliche perso
nen zu der lere geschickt vñ geneigt/ jnn hohe Schoe
len zu vnderhalden. Die ocuerste jn den Munchē Clō
stern zu berichten/dat si vff ire libry gude Christliche
bücher stellenn/vnnd jmants van iren gelertsten vnd
geschickstenn darzu halden/dat sy die andere jn Christ
licher lere vnd leuen vnderwisen. Vnd so jn eynichenn
Clōstern geyner darzu bequeem vnd geschickt befon
den/dat sy alßdan vß anderen Clōstern eynenn darzu

bestellen vnnd vnderhaldenn. Item zuuerordenen dat jn allenn Clöstern zum wenigsten alle Sondags vñ hillichs dags dz wort Gots gepredigt werd

Item wa vffeynichem ort geschickte personenn zu dem pastorampt vnd regierung der kirchen bequeem befundenn wurden / die seluige anzuzeigen / jrer an notturfftigen ortern zu gebruichen. Vnnd nach dem vnsere vnderdanen vñ die vnsere sich ö Jurisdiction vnd Seendt halver vil feldich beclagt / vnd vns vmb jnsehens zu hauenn ersocht / dat sy derhalver eygentlich erkondigen / wie sulchs an eynem jderm ordt gehalden vñ gebruicht / damit wir die Bischoue / Archidiaken vnd andere die des zu doin hauen / vmb affstellung vnd besserung der mißbruich vnd beschwernüß ersuchen lassen mogen / ö zuuersicht / die seluige sich aller gebür dar jnner ertzeigen werden etc. alles ferner jnhalts vnser jnen gegeuener Jnstruction. Vnnd dat sie vnsere verordente Rede daruff allen vnsern Amptluden Predigern vnderdanen vnd den vnseren ferner ansagen vnd beuelhenn / wes sich ein jder biß vff einn kunfftig Concilium / Nationalversamlung / oder vnsern wydern bescheit halden sal wie herna folgt.

Zom Jrste Alo wir jn vnser vßgegāgner Ordenō gernstlich beuelhē vñ gebeiden lassen / dat jn vnseren Furstendommen / Landen vñ gebieden nymāts sich eyniges predigens vndernemen oder zugelassenn werden sull / dan die so ordentlich darzu beruffen. Vñ

aner sulchs by villen in misuerstandt getzogenn/Also dat etliche verlouffene/ oder sunst van den moitwilligen on vnser oder der rechter Pastoere furwissen vnd zulassen vnder dem schyn der ordentlicher beroeffung angenomen vnd vnderhalden worden/ die zom deil in offentlicher predig/vnd zom deyll in heimlichen rottungen vñ winckelpredigen vnderstanden/ durch verkierte vßlegūg der schrifft die einfeldigē so waill mit vnchristlicher als zu jrer selicheyt vnnoediger lere zuuerirren/ vnd die lichtferdigen zu nuwicheit vnd vff roer zubewegen. Demnach sullen vnse verordente Rede by allen vnsern amptluden pastören vnd vnderdanen ernstlich verschaffen/ vnnd offentlich zuverkundigen beuelhen/ dat jn vnserenn Furstendommen/Landen vnd gebieden obgedachte frembde vnnd winckelprediger jn geynen wech langer geduldet oder vnderhalden. Ouch sunst gheyne andere Prediger noch anderer gestalt angenomen werden dann die rechte Pastoere vnd jre furweser die durch vnsere verordēte Rede zu gelaissen/ vnd dat geiner die fremde oder nit zugelassene forderen/ hoelen/ hoeren/ huysen/ herbergen oder vnderhalden sall.

Dat der gelychen jn allen Steden/ Flecken/ Doerffe/ren vnd sunst jn vnsern Furstendommen vnnd by den vnseren ernstlich beuolhen vnd flyslich vff gesehenn werd/ dat gein mās oder frauwen personen dte vßgebant/ verjacht/ oder vffrors vñ vngehorsamheyt halven vß vnseren oder anderen landen entwichen werē/ by jmannts (der sy wer er will) angenomen zugelassen

aber vnderhalden werden/ vnnd so ouch sunst jnniche fremde anqwemen/ dat den seluigē nit vergont werd/ sich jn vnsern Furstendommen (wie vurß) zuuerhaldē. Es wer dan dat sie genoichsam schyn vann jrer oberi cheyt brechtenn/ datt sie sich erberlich vnnd gehorsam ertzeigt hedten.

Vnd so jmants van den Predigern aber anderen den vnsern off frembdē heimlich aber offenbar darwidder zu doin aber fur zunemen vnnderstoende/ dat den selui gen anstont sonder jmants zo oeuersehen/ mit gebur licher annemong straiff vnd sunst der notturfft nach begegent werd.

Vnd dwill ouch etliche der beroeffung haluer vnnd sunst wederwerdiger wyse bericht/ Sullen vnsere Re de den Amptluden vnd Predigern ansagen sich selffs zuerinneren vnnd den gemeynen Man flyßlich zu be richtenn/ dat nit acht gegeuenn werd vff die so jre be roiffung vff heimliche offenbarung zehenn/ dwil sie sulchs mit miraculen vnd der heylsamer lere des frid dens nit bewerē. Nach dem auer vnser her Jesus Chri stus van synem hymmelschenn vader geschickt/ syne Apostolem zu dem predig ampt beroffen/ vnd jnenn sulchs bevolhen/ vnd die Apostolen nachfolgendt die Priester als furweser des worts/ vñ Diaconos als die ner der Kirchen vnd Armen/ ouch Bischouen als vff seher dat bestimptenn Ampteren getruwelich nakho men werd/ jnder Christlicher Kirchen geordent/ datt obgemelte personē ordentlich beroiffen. Vnd of wail by den seluigen eynich mangel (so doch alle mynschen

gebrechlich syn) befonden wurd / dat darumb dem gemeynen man nit gebueren will die ordenong vnnd beroffung zuueranderen / die kirchē diener zu entsetzē / andere anzunemē ader einichs wechs zu unhaldē / sond dat es der obericheit vnd nit dem gemeynen Man gezimpt die gebrechen vnnd mißbruich affzustellen.

Item dat ouch alzyt in der Christlicher kirchenn vil dingen die sunst nutzer gebessert weren ouersehen vnd geduldet worden / vmb gemeines friddens willen / vñ damit dat gut mit dem boesen nyt verworffen oder die lieffo des nesten gekrenckt werd.

Item dat all freuentlich vnd vffroerisch furnemenn / wie wal es etliche zyt geduirt / doch zu letst einn vnselich vnd erschrecklich end genomen / vnd daby vß der schrifft die Exempell der vffrörischen Chore Dathan Abiron vnd anderer der glychen furzuhalden.

Item dat eyn jder sich beflysige mehe syn eygen / dan der obericheit / Prediger / ader anderer gebrechen anzumircken / syn sundtlich leuen zu besserenn / vnd Gott vmb bequeeme vnd geschickte Prediger vnd Regenten zu bidden.

Vñ damit dat fölck des zu besser zu lieffo jrer pastoer vnd Prediger vñ zu eyndracht bewegt werd. Sullen

vnsere verordente Rede die pastoere vnnd andere fur weser vermanen dat sie alles wes zom vnfridden vnd ergerniß vrsach gheuen mach vermyden/vnd also jre lere nit alleyn mit den worden/sonder ouch mit eynem Christlichen leuen vnd wandel ertzeigen.

Item so nit geringe ergerniß vnnd klachten entstanden/dat der gemeynn Man mit Administration der Sacramenten beschwert/ouch sulchs vnser vßgegägner Ordnung vnnd beuelschrifften vngemeeß/dat sy sulche beschwerniß affstellen/vnd die arme luyde hinfur damit nit bedringen/sonder die hillige Sacramēten den Krychen vnnd Armen vßlieffden on nutz zu reychen willich vnnd bereyt syn. Ouch sich mit jnleydongen/zusamengeuen jn die Ehe/begreffniß vnnd anders dermassen zu halden/So die pastoere vnd jre furweser doch jn andere wege(wie vorgerurt) mit geburlicher notdurfft vnd vnderhaldung versehen sullen werdē Doch by jnnen der alder gerechtigheit der vier offer/ouch des brot vnd korngheuens vnd der glichen/da van aldem hierkhomen den pastoren vnd Capellanen sulchs zugeuen gewonlich nit affgenomen.

Wes ouch sunst jmants vßgudem willen den pastoeren sonder bedringen gheuen wuld/mogenn sy vnuerhindert nemen.

Es sol ouch hiemit den Custern Offermennern vñ do

den greueren jre geburliche belonung vnd gerechtigheit nit affgeschneden syn.

Item wiewail die Munch jn einsamhēit jrer Cloester beroeffen/ vnd fur die gemeyne weltliche kirspelsluyde (nit die pastoere) gein Red ader antwurt geuenn durffen/ ouch etlich vnder den seluigen die vff der Termunyen ader sunst zupredigen zugelassen werdenn/ zu zyden vß vnerfarung der gelegenheit/ ader sunst vngeacht vnser Ordenong/ oder pastoere vnd jrer Furweser furgedane predig mit vnuerstādt verwerffen/ dat folck irrich machen vnd darnach daruan ziehen/ darvß dan bydenn vnsern geyne geringe weder werdigheit vnd vnuerstandt erwassen. So hauē wir dānoch verordent/ Dwyll vnder den Munchen vill bequeemgelert vnnd dem fridden geneigt/ vnd sunst an gudengeschickten predigern mangel befonden/ dat sy vß dēkirßpelskirchen vnd predigen nit geschlossen/ sonder mit jnen nachvolgender maß gehalden werd.

Nemlich dat sy die Terminy vnnd bedelen jn vnsernFurstendommen Landen vnd gebieden vnuerhindertgebruichenn/ doch nit vngefordert jn oder durch diehuiser louffen mogen/ vnnd dat die pastoere ader jrefurweser jnen vff den predigstoel dat wort dom nacheyns jdern andacht vß fryem willen mit zudeylen/ vñdoch vannymants nageroffen oder bespot werden.

Item dat sie sich gheynes heymlichen testament machens oder die seluige zu exequiren vndernemen.

Item dat geyner jn den kirßpelskirchen zu gelaissenn werd zu predigenn / dann vff beger des pastors oder synes verordentenn furweseres / doch datt sy jrst durch vnse Rede oder Amptlude vñ den pastor od̄ synen furweser erkhondigt / vnd eins erberen wesens vñ leuens der glychen geschickt vñ geneigt sich vnser Ordnung vnnd beuelh allenthaluer gemeeß zuhaldenn / befonden wurden.

Item dat die geschickte frome vñ geliērte Munch on bewegliche vrsach vñ furwissen vnser od̄ vnser Amptlude nit vß vnseren Landen oder vß dem eynen Cloester jn dat ander versandt / oder ouch huyd disser / morn der Terminarius vnnd Prediger vmb geschickt / sonder die seluige so sich geburlich vnd vnser Ordenung gemeeß hielten / an denn orteren da sie angenomen gelassen werdenn. Vnd so einicher affginge / alß dan die ankhomenden nit anders dan obgerorter massen anzustellenn.

Item dat die ouerste verschaffen dat jn jrenn Cloesteren nyemandt predige / dan die bequeem vnnd geneigt synsig disser vnser Ordenung jn allenn articulen gemeeß zuhalden.

Item dat sie gein Munch die an anderen orteren verlouffen oder veriacht on vnsern oder vnserer verordenter Rede furwissen vñ eygentliche erkundigung der personen annemen.

Item nachdem ouch nit geringe beschwernis vnnd klagten entstandē, dat die Stationarij so hin vñ wider durch die Landen zehen, gelt samelen vnd den gemeinen einfeldigen Man van Got jn vßwendich vertruwen affzehen vñ vff andere wege vñ versicherung vertroistē, Sullen vnsere Amptlude vñ Pastore jnen ansagen sich sulches zuenthalden, vnd jn vnseren Furstendommen Landen vnd gebieden nit mehe zugelassen werden.

Zom Anderen. Als wir jn vnser vßgegangner Ordenung allen Pastoren vnd Predigeren beuolhen dat hillig Euangelium vnd wort Gots, Alt vnd Nuwe Testament zu warer erkantniß vnsers Herenn vnd heylants Jesu Christi, zu meherung Christlicher lieffd, zu haldung der geboder Gots, zu gehorsā frid vñ eynicheit, zu besserung vnsers leuens on vffror vnd eygen nutz klaer verstentlich vñ reyn zu predigen, vnd van allem schelden der alden ader nuwen lere (wie mā die genennen mach) sich gentzlich zu enthalden. Vnd auer wir vernemen, dat darin vill gebrechen vnd miß verstādt gefallen, Söderlich jn dem dat die Prediger

nit nach rechter art/ sonder nach jrem eygenem ver/
standt vnd gefallen die gotliche schrifft vßgelacht vñ
vergweldicht. Damit auer sulche vngeburliche vnnd
zweydrechtige vßlegung vnder wegen blyff. Sullē vn
se verordente Rede denn Predigeren nachuolgender
maß eyn kurtze vnderrichtung geuen.

Nemlich dat sie es gentzlich geleuuen dar fur halden
vnd leren/ dat dat Euangelium vnd wort Gots die ei
nige lere sy zu der selicheit/ vñ dat die Pastoere vñ Pre
diger jre predig/ leuen vñ wandel daruß nemen vñ soe
ren ouch alle andere schrifft vnd lere darnach richten/
vnd all wege Got den Heren vmb denn rechten war/
hafftigen verstandt bidden/ jn vertrostung der zusa/
gen/ dat er synen hilligen geist denen die jnen darumb
ersuchen/ geuen will.

Item wes in der schrifft oß sunst furkompt zu vnder
suchen. off es vā Got sy oder nit/ nemlich off es zu der
ehren Gots/ lieff den des nechsten/ gemeynen fridden
vnd besserung dienlich vnd furderlich.

Item so jnenn eynicher ort in der schrifft donckel be/
ducht/ dat sy denseluigen vß anderen hellen klaren oer
teren der schrifft mit betrachtung des so furstreyt vñ
na folgt erkleren/ vñ nit allein anmircken/ wes zu jrem
gut beduncken zuneygung vnnd furnemen vßgelacht
vnd getzogen mocht werdenn/ sonder wes die hilliger

schrifft allenthalbē gemes vñ Got gefellich/ vñ doch dat gemeyn volck vnderrichtenn/ war jnnenn die ehre Gots/ lieff des nesten/ vñ die selicheit am meisten gelegen sy/ damit datt geringst nit fur dat groeste getzogen/ vñ also dat notwēdige dardurch vergessen werd. Vnd her widderumb/ dat dat notdurfftig der massen furgestalt/ damit dz ander so ouch gut vñ doch nit so noedich ist/ der halvenn nit verworffenn/ sonder eynn jders in geburlicher achtung gehaldenn werd/ jdoch sulchs alles der gestalt zumeessigē/ dat die schwachē nit geergert/ geyne personen Städt oder anderer predig angetast/ vff dat allenthalven gemeyner frid vnd besserung gesocht werd/ vñ derhalvē flyßlich acht zu hauen fur wem/ wa vnd zu wilcher zyt ein jders nagelegenheyt gepredigt wirdt.

Derglichen mit achtung zu hauen jm lesen vñ vßlegē der schrifft wes zu eyner jder person gesagt/ wes ouch die obericheit oder vnderdanen vñ sunst eynenn jdern Städt jnsonderheit od̄ jn dat gemeyn antreffende sy.

Item die zyt/ platz/ vmbstende/ vñnd vrsach warumb ein jders jn der schrifft vßgedruckt/ vnd derhalver nirgent anders herzuzehen ader zu dringen dan da es hin gehoirt.

Item dat sie die ydel fabulē Exempel vñ anders so jn der schrifft nit gegrundt/ ouch zu fridd̄ vñ besserung

nit dienen/ader zwydracht vnd verachtung geberen mochten/ dem gemeynen folck zu predigen vnd furzuhalden vnderlassen/ wa sich auer eynche Tropi/Allegorie/Glychnissen/ader Geheymnissen jn der schrifft zudragen/ die selnige nit nach dem boichstauen/ sonder nach jrer rechter art vnd erforderung der schrifft vß zulegen. Vnd jn dē sy jnnich der gestalt nit verstan ader begriffen mochten/ alß dann die selnige beresten zu lassen ader vß sanct Hieronymo Augustino Chrysostomo vñ anderen bewertē Lerern/die sulche Tropos vnd Allegorien wail vß gelacht/ erclerung zu soichen vnd geyne vnfruchtbar ader vngeburliche vßlegung jn zufoeren.

Item wes jn der schrifft der mynschlicher vernunfft verborgen/ vnd mit dem glouuen soll begriffen werden/ dat sy sulchs mit minschlichen redenn nit vnderstain zu beweren/ sonder Gottes wyßheit vnd macht heymgheuen.

Item dat die pastoere vñ prediger die gebrechen der oebericheit ader Cleresy dem gemeynen Man nit inbilden sonder allein an den ortern furgeuen/ da es besserung vñ frucht bringē moge/ vñ so irer eynich zu dem andern ader sunst vnwillen hedte/ sulchs vff dem predigstoel nit vermircken zu lassen/ ouch nit zwyspeldiger ader wider werdiger wise zu predigē/ sonder eynn hellich die besserung vnnd selicheit eyns jdern zu suchen vñ dat volck zu vnderrichten/ dar ouch vmb gu

des furnemẽs willen geyne boese middel gesocht oder gebruycht werden.

Item dat sy ouch die sunden vnnd gebrechen ins gemein anzehen vñ dermaissen straffen/ dat gein person in sonderheit daruß vermirckt möge werden.

In dem auer eyner oder mehe in offentlichen sundē besondē vñ gesessen/ ader sich vnser Ordenūg vngemeeß hielten/ dat der pastor dieselnige zu sich fordere/ dauō affzustain gutlich vnderichte. Vnnd so sie dauan nit affstain wurden/ alß dan sulchs vns vnseren Reden oder Amptludenn an zuzeigenn dieselnige zur geburlicher straff zubringen/ damit ergerniß vnd ander laster verhoedt blyuen.

Vñ nachdē ouch die zeuuerer/ warsager/ wederwicker vnd andere derglicher luyde die mit falschen segē vñ beschwerongē vmbgain/ nit on grosse manchfeldige gotzlesterung vñ ergernis die einfeldige verstören/ vñ durch falschen waen vñ vertröstung van Got dem heren Christlichem leuen vñ wesen affwenden. Sullen die selnige jn vnsern Furstendommen vñ Landen nit mehe geduldet/ sonder wa sy betredenn durch vnnsere Amptlude vñ befelhauer zu pynlicher straff (wie sich geburt) angenomen vñ gestalt werden. Vnd dat der/ haluer vnsere Rede den predicanten ansagen/ dat gemeyn volck durch grontlich bybrengenn vnnd bericht

der schrifft daran zuhalden vnd affzuwenden/

So auer vnder den Pastoeren Predigern vnnd geistlichen befunden wurden/die mit sulchen zouuery/warsagen vnd anderer der glichen affgotteryen vmbgeingen vñ bruychten/dat dieselnige jn vnsern Landē nit gestadt werden/vnd dat jnkhomen jrer geistlicher Lehen nit folgen sall.

So ouch der gemein eynfeldiger Man durch mächerley wychely/segen vnd zeychē/die jn der schrifft nit gegrūdt/noch Got gefellich syn/jn vßwendige tröstung vñ versicherung gefort/vñ wyders dā sich geburt gebruychē/dat darum die prediger den gemeynen Man sonder ergerniß vñ mit foegen dauan wysen/vnnd zu der rechter lere vñ hoffnung zu Got foeren.

Derglichenn ouch berichtenn/dat geyn achtung zu geuen sy vff die boldergeyster vnnd vermeynte hemliche offenbarungen/die vnder dem schyn des gudē jnschlychen/sonder an den örtern da des zu doin vnd van noeden befondenn wurd/dem volck furhalden dat Euangelium van dem Lazaro vnd Rychen Man.

Zom Dritten. Als in vnser vßganguer Or-

dnung beuolhen die zehen geboder (so sie eynen jderen Christen zu wissen van noeden sind) mit flyß jnzubildē vnd zu ercleren/ Sullenn vnse verordente Rede nachmals allen pastoeren vnd Predicanten berichtung geuen dat sie des gesetz vnd geboder haluen denn gemeinen Man ferner vnderrichtenn/ dat Got almechtig durch Moysen dat gesetz als einen zuchtmeister/ zu erkantniß synes willen vnd vnser sunden gegeuen.

Jtem dat die ouertreder der geboder Gots/ ouch des geringsten des ewigen doitz schuldich syn.

Jtem dat ouch die straff der oueldait vnd sunden mit flyß verzalt vnd exempell dauan vß der schrifft genomen/ vñ also dat volck erinnert werd/ syner myßdait Gots gerichts vñ gerechtigheit/ Dwyll er ouch synen einigen geliefften Son vmb frembder vñ synes volck sunde willen geslagen vnd jn den doit gegeuen/ daruß zuuernemen/ wes wir die seluer so groißlich vnnd manichfeldich sundigen/ verdient hauen.

Erklierung der Geboder.

Zom vierden Nachdem wir inn vnser Ordnung beuolhen/ neuen den Euangelien vnd Episto

len so na gelegēnheit der zijt vann der kirchenn vßge
deylt dem gemeinen Man den gelouuen mit flyß/rech
tem grond vnd verstand vßzulegenn/ So sullenn vnse
verordente Rede den Predigeren ansagen/ dat sie des
gelouuens haluer den gemeinen Man ferner vnderri
chten/ Nachdem (wie vurgemelt) alle mynschen van
naturen kinder des zorns vnnd verdamniß syn/ vnnd
durch sich selffs der sunden nit erledicht mogenn wer
den/ dat der haluen Got der Her dat ellend des mynß
lichen geschlechts vß syner vnusprechlicher barmher
zicheit mit genaden angesehen/ vnd synen eynigen ge
liefften Son zu vnserer versoenung vnnd erloesung in
den doit gegeuen/ wilche durch einem vasten rechten
gelouuen erlangt werden.

Item dat der gelouff nit ein lichtferdiger wān sy/ son
der in sich begryfft alles wes in der hilliger schrifft ver
fast/ fur gewiß vñ warhafftig zu haldē/ vñ darzu ein
festlich leuendich vertruwenn in die barmhertzicheyt
Gots vns van Got verheysschen/ vñ durch Christum
richlich vñ mildiglich erworuen/ vff dat wir vns also
jme gantz vnd gar ergeuen.

Item dat die sulchē gelouuen hauē so wail sich fruch
ten vñ erschreckē fur der dreuwung vñ straff der ouel
dait/ als verhoffen vnd erwarten der verheysschung
der waeldait/ So nymāts vff die verheysschung der
schrifft sich troestenn mach/ dermit ouch mit gantzē
flyß vnd vermogen nakompt dem jhenigenn wes der
Her in der schrifft beuolhen/ oder zum wenigsten syne

schwacheit vnd gebrechen bekenne/ vmb genad vnnd sterckung bidde vnd sich beflyssige zu besseren.

Item dat der rechter glouffon lieff d gegen Got vnd den nesten nit bestaen mach.

Item dat die so Got lieff hauen syn wort hoeren/ dem seluigen anhangen/ vnd die Christliche fryheit nit fur eyn vsserlich oder des fleysch fryheit achtenn/ sonder vß gudem geneigten willenn doin/ darzu dat gesetz gedrongen/ vnd also vßz lieff den anderen zudienen willich vnd bereyt syn.

Item dat die lieff de des nesten nit archwönich/ nit eygenutzich nit moitwillich/ sonder alles sanfftmoedig lich duldet vnd ins best wendet etc.

Item dat widder die lieff d des nesten handelenn/ die iren nesten lichtferdich vrdelen/ mit worden/ wercken boesem leuen vnd Exempel ergerniß geuen/ ader sünst inmichs wegs anderen doin ader vnderlassen/ datt sy nit gern gedain ader vnderlassen hetten.

Zom Vunfften.

Nach dē ouch in derselbi

ger vnser vßgegägner Ordenong meldung geschicht
dwyll dat gebet den glouuenn in vns degelichs cesst/
vnd Got der Her dat wir bidden sullen vns benolhen
dat die Prediger mit andacht den gemeinen Man zu
bidden bewegen sullen/ vnd glych wie die sundigenn so
stelen roüuen vnd andere oueldaden bewisen/ dat alsó
ouch die sundigen/ so nymmer bidden/ Got denn hern
nit louen vnd eheren/ dat ouch der gemein Man vnder
richt werd/ nit allein fur sich selffs/ sonder fur ire obri-
cheit fur ire nesten vnd alle anligenn der Christgleu
uigen mit zu bidden. Vnnd nachdem dat Vader vnser
van vnserm hern vnd erloeser Jesu Christo vns geliert
vnd gegeuen in wilchem alle notdurfft eynes iderenn
Christen verfast dat sulchs mit testendigenn gegenn
Got vertruwen gebeden/ vnd dem gemeinen Mã mit
wären verstädt erkliert sull werden. Dat ouch die pre-
diger darneuen vß dem alden vnd nuwen Testament
gebeder vßziehen den gemeinen Man leren vnnd vn
derwisen mogen/ dat sie Got den Heren in den hilligen
vñ die hilligen in Got louen/ ehren vñ pryssen. Sullen
vnse verordente Rede den Pastoeren vñ Predigeren
disses artickels halven ferner anzeigung vñ berich-
tung doin/ dat der gemein Man vnderricht werd/ nit
vß licht ferdigenn gemoede/ ouch nitt allein mit dem
munde ader vmbsachen die Got nit gefellich zu bid-
den/ sonder in allen noeden vß bekentlicheit der gebre
chen vnd beger der besserung in eynem starcken gelou
uen vñ vertruwen vß grundt des hertzen Got den he
ren zu bidden vñ in geinen zwifel zu stellen/ wes in sul
chem guden vasten glouuen gebeden wirt/ dat seluige
ader eyn besser zu erlangen/ doch da jnnen Got gein

zyll/zyt ader maß zusetzenn/ so er vhse notdurfft besser weiß/ williger vnd vermugender ist zu geuen/ dan wir ime eynichs wegs furstellen ader begeren khonnen.

Zom Sesten. Als jnn vnser Ordēnung meldung geschicht/ wie die kynd nach der verheyssschung Gots durch den hilligen douff als die widdergeburt des wassers vnd geystes jrstlich jn der Christlichen gemein vnd kirchen der geleufflichen angenomen werden/ dat die Prediger den gemeynen Man flyslichenn vnderrichtē sullen/ der geloefftē zu Got vñ verschwerung des fyants listen vnnd anderer Catechismos die by dem kinder deuffen gebruycht/ da mit die jongenn ankhomendenn Christgleuuinge minschenn jrer jrster geloefften vñ wes van jretwegen verwilkuert vñ zugesacht/ verstēdigt vñ erinnert mogen werdē/ So sullen vnsere Rede den Pastoeren ferner ansagen die erklerung nachuolgender maß zu doinn/ Nemlich dat dat deuffenn jm wasser beduyt/ datt der alde mynsch (der in sunden entpfangen/ geboren vnd zu dem boesen geneigt) jm wasser der penitēcien ersuyfft vñ zum dode verordelt. Also dat wir in denn doit Christi gedeufft/ der lust vnd begerden des fleisch nit mehe volgen/ sonder in degelicher arbeit strit vnd oeuung stān sullenn/ dat seluige zubezwingen/ mit Christo an dat Cruyts zu schlain/ zu doeden vnd zu begrauen/ vff dat nie Christus vann dem doede vfferstanden in der glory syns Vaders/ wir ouch in nuwen leuenn vnnd nach

dem geyst wandelen / vnnd also inn der glory vfferstaen vnnd ewiglich mit jme leuenn mogenn / vnnd glych als wir durch die sunde doit geweest / dat er vns durch synē doit leuendich gemacht / vnd den aldē minschen zu einer nuwer Creatur / dat Lycham der sunden in syn lycham / van vnrechtem gerecht / van gefägen fry / van kyndern der mynschen kinder Gotz geendert. Vnd der halven zuermanen Nachdem vnser erlöser heuffd vnd furgenger Jesus Christus syn Cruitz vmb vnser sunde willen geduldiglich vffich genomen / vnd sonder widersprechen willich in den doit gegangenn / dat darumb eyn jder alle lydenn vñ weder werdicheit so jme ouerkhomen mach / geduldiglich off sich nemē vnd dragen sall.

Item dat ouch die pastöre vñ Capellane der gedeufft ter kynder gefadern vñ aldern jres Ampts ermanenn daran zu syn / wan die kinder zu jrenn verstentlichenn dagen komen / dat sit in zocht / Gots forcht vñ bekentniß bericht vnd ertzogen werden.

Zom Sieuenden. Nachdem in vnser vßgeganger Ordenung verluidt wirt / dat dat Ampt der hilligen Meß gehaldenn / vnnd der gemeyn Man mit hochsten flyss vndericht sull werden / dat in dem hochwerdigen Sacrament des altaers warhafftiglyff vnd bloit Christi sy / vnnd dat in dem Sacrament

vns genad vnd vergeuung vnser sunden van dē Hern Jesu zugesacht/ wilche zusage durch synen doit vnnd vnschuldichs bloit bestedigt wordē. Sullen vnsere Rede allen pastoerē vñ Sellsorgerē ansagen ferner dat volck van der krafft vñ beduydung des hochwirdigē Sacramentz des altars zu vnderrichtenn. Nemlichen/ dat in dem hochwirdigen Sacrament/ widder alle jnnerliche gebrechen/ bloedicheit vnd beswerniß der gewissen vnd widder alle anfechtung des boesenn vyants rait/ trost vnd sterckung befonden/ ouch genad/ gerechticheit vnd leuen Christi vns mit gedeylt wirt.

Jtem dat neuenn den verheisschungenn Gots in dēm hochwirdigem Sacrament eyn lose vnd beduydung der Euangelischer eindrechticheit vnd broederlicher lieff d angezeigt/ dardurch wir alle mit vnserē heufft Christo vereynigt/ vnnd also vnder eyn andern eyns werden/ als lidmasser eynes lychams/ die durch eynen geyst leuendich erhalden/ vnnd einen vader jm hymel hauen. Vnd da by zuuermanen off eyner gegen synen nesten mit hasß ader nydt beladen/ datt er dem willig lich vßß grond synes hertzen vertzyhe/ vnd Christo synem Herrn heymgeue/ vnnd nit dencke/ wie hoch/ seer ader manchmāl jnen sin neste beleidigt/ sonder wes vnser Her Jesus Christus vns vmb sunst vergeuen vnnd nagelassen/ vnnd deglichs nalieſt/ vnnd wiewael wir jnen so dickmael verzoernenn/ er vns dannoch zu penitentz vnd besserung spart.

Item dat sulchs nit allein zu der zyt als der gemeynn Man dat hochwirdich Sacrament entfenckt/ sonder ouch wan es andere entfangenn/ vñ in sonderheit vnder der Missenn bedacht werd/ vnnd also der frucht/ krafft/ beduydung der Missen vnd des lydens vnsers Herren deylhafftig werden/ vñ Got dem herren däck sagen/ vnd vmb gemeynen fridden vnd eindracht bidden/ vnd andere gebeder da her nit dienlich zu der zyt vnderlassen.

Item dat die Prediger dat hochwirdig Sacrament/ dardurch die eynicheyt (wie fur gerurdt) angezeicht wirt/ nit zu vrsach der zwydracht vnd ergerniß die nesten leren/ vßdeylen vnd myßbruichen.

Item dat ouch hinforder in vnserenn Landenn gein Missz mit furbeding vmb gelt bestalt oder gelesen/ so sulchs nit zu geringer vffsprach vnnd ergerniß gedegen/ vñ der beduydung vnnd insatzung der Missen zu widder/ sonder dat die seluige vßlieff den vñ andacht gehalden werden/ doch hiemit denn loffliche Stifftungen nit aff gebrochen.

Als ouch in dem seluigem Artikell mit verlurdt/ datt dat hochwirdich Sacrament mit rechtem beruw vñ bicht der sunden in eynem warem glouuen entfangen soll werden/ vñ der haluer allseelsorger fursichtig sin sullē/ dat sy in der bicht nit vngeschicks geferlichs aō

D

archwoenichs fragē/dardurch eyn bycht kindt geergert ader zom boesen mocht georsacht werden/ sonder sie zu erkentniß jrer sünder/ vnnd wie sie die seluige mit grondt jres hertzē beruwen/ jre sundtlich leuē bessern/ vñ dat hillich Sacrament in warem glouuen entfangen/ vnd jre hoffnung in Got stellen sullen/ Christlich vnderrichten/ Sullen vnsere Rede den Pastoeren vñ Predigern ansagen/ dat sie dat volck vnderrichtē/ nit allein als dat hochwirdich Sacrament entfangē/ sonder so dick gesündicht wirt/ die sundenn fur Got zubekhennen/ derhaluen ruw vnd leydt zu hauenn/ vff satz zumachen die sunde vnd der seluigen vrsach forder zu lassen vnd zu myden/ vnd also werdige frucht der bueß zu doin vnd vmb vergeuung vnd genad zu bidden.

Derglychen so jmants synen nesten̄ beleydicht geergert oder verzurnt hedte/ gegen den seluigen sich zubekennen vnd widderumb mit jme zuuereynigen.

Item dat ouch Christlich/ heylsam vñ gut sy/ dat eyn jder syn sund (on die doch nymants ist) synem Pastor ader desseluigen furweser bychte. Insonderheit so der Pastor oder sin furweser ō gemeiner kirsspelßluide sinden vñ gebrechē nit wail dan durch die bycht grōtlich erkennen/ vnd derhaluer nach notdurfft vñ furnēlich jm lestē vnderwisen/ rait/ troest vñ absolution mit deylen mogē/ vñ also vß Christlicher lieff vnd gehorsam sulchs williglich vnd gern zudoin bewegt werd/ vnd sich beflissige die sunde mehe zu hassen vñ zuschuwē/

dan die manchfeldicheit vnd alle vmbstende/ sorgfeldiglich zu ertzellen.

Item dat die Pastoere vnd jre furweser inn dem bicht hoeren in sonderheit vff dem verstandt vñ vff die neigung des gemõts der bichtzkinder acht hauen/ Nach dem etliche in geringen sachen grosse gewissen machen/ vñ die grosse schwerliche sunden vnnd ergerniß furlicht achten/ Ouch etliche schwachmoedich/ etliche auer halßstarrich sind/ derhaluer einen jderen nach besonden notdurfftich vnderrichten/ Nemlich die jrrige/ bedroffte/ bedruckte gewissen/ wilche durch bewegen jrer begangner sunde beswerte Conscientienn hauen/ mit trostlichen worden vnd Gots manchfeldigẽ verheischungen vnd gelõfften vß der hilliger schrifft mildiglich zuberichten/ vnd in fridden zu stellen/ vnd herwidderumb die hartneckige vñ so geyn bewegenn jrer sunden vñ ruw gewissen hauen zuermanen/ des strengen wdels vñ gerechticheit Gots/ verglychung der ewiger pynen gegen die kortze zyt vnd vermeinte wallust disses vergencklichen leuens/ vnd daby die erschreckliche Exempell vnd straff der sunden vß der schrifft anzuzeigen.

Item zu leren mit wat Christlichem wandel dem duuel vñ den sunden moge ritterlich widderstrefft werden/ als dat durch datt gebedt der glouff gemehret/ durch die Almossen den nesten gedient ỏ girheit affgebrochenn/ durch dat vasten/ wachen vñ arbeiden dat fleysch gezempt/ vnd durch verzyhen vnsers nestenn mißdait/ die vnser ouersehen vnd verzegen werden.

Item dat eynn jder Pastore oder syn furweser jn der bycht, ader zom wenigstenn eyns jm jar eynes jdern synes kirsspelßkindt gewissenn in obgemelten Artickeln examiniren vñ derselnigen waren verstandt vñ grũdt (in dem sie denselnigen vß der predig nit behalden) an tzeigen, vnd nymants zu dem hochwirdigen Sacramẽt lassen, er sy dan darzu na syner notdurfft bericht.

Item so etliche mit vnrechtem gude beladen die zu leren, dat seluige nit gantz oder zum deyl zubehaldenn, noch in Cloester oder andere geistliche örter zugeuen, sonder den rechten herrenn da her es entfrembdt oder jren eruen (so fern die zubekhomen) widderumb zuuer schaffen. Jn dem auer dieseluige vnsicher ader nit zu bekomen weren, alßdan den Armen zureychen.

Item dat die so mit worden, wercken, boeser reyzung berichtung oder sunst vrsach geuen, dat jres nesten seel gemoet, eher oder gut gerucht befleckt, gekrenckt, oder jnnichs wegs zu schanden bracht wirt, mehe gehalden syn zu der widderkiere dann die eynem syn gelt offt gut entfremmen.

Zom Achten. Als ouch in vnsere vßgegãgner Ordnung gesatzt wirdet, dat nachdem die hillige Ehe van Got dem Herren jngesatzt, dat die prediger

dem gemeynen volck warhafftigen grendt vnnd verstandt der seluiger Ehe erkleren vnd leren wie sich eynes jdes gemahel gegen dem anderen nach vermoge der heiliger schrifft halden, lieff hauen, vnd ertzeigen sull. Sullen vnsere Rede by den Pastoeren vnd jrenn furweseren verfoegen, dat die Latinische Benedictio vñ gebeder so in dem zusamen geuen der eheluide vur lesen, vßgelacht vñ erklert werden, vñ damit eyn jder in dem stande da jnnen er beroiffen des zu williger vñ geneigter sy sich der gebur zu halden vnd Got zu dienen, dat sie in allem jrem doin Christum fur ein zyll vñ furbild hauen vñ setzen, vñ dz die frauwen jre menner eheren, vntsehen, gehorsam vnd vnderdenig syn vmb Christus willen, dwyll er sulchs beuolhen.

Item dat die Menner jre huyßfrauwen lieff hauenn vnd regieren, wie Christus syne bruyt die hillige kirch lieff gehadt vnd regirt.

Item dat die kinder jren alderen gehorsam syn, vnnd Christum in den seluigen eheren, herwidderumb dat die aldere jre kinder lieff hauen vñ zuchtigenn, als die jnen van Christo gegeuen syn, vff dat sie zum gudenn vnd Gots forcht ertzogen werden.

Item dat die diener jren herren getruwelich vnd willich dienen, vnd also Christo dienen, vnd van dem seluigen jren loin erwartenn vnangesehen wie jre herren

gestalt syn. Herwidderumb dat die herren gedencken dat sie mitdiener Christi syn/ vnd einen gemeinen herren hauen by welchen duck die geringen die angenemste syndt.

Item dz die vnderdhanen jrer obericheit vnderdenig vnnd gehorsam syn/ dwyll sulchs Christus beuolhen/ vnd jn der obericheit Got gehorsam geleyst wirdet. Herwidderumb dat die obricheit vñ befelhsluyde den gemeinen nutz forderen/ vnd die vnderdanen regieren als glidmassen Christi/ vur dem sy ouch Rechenschaft geuen sullen.

Item dat ein jder jn syner beroeffung blyue vnd synes beuelhs truwelich vnd flyssig vß warte.

Zum munde. Also in vuser Ordenung ouch meldung geschicht/ dat geynn nuwerungen widder die hillige Sacramenten/ widd die loffliche gesenge lesen vnd Ceremonien der kirchen ingefort sullen werden/ Sonder dat die prediger sich beflyssigen eynnjgliche Ceremonien vff syne angesatzte zyt/ vnd wanehe die in der hilliger kirchen gehalden werden/ vnd die andere so degelichs gebruycht vff bequeeme gelegenheit mit der schufft dem gemeynen volck zu beduiden vnd gruntlichen zuunderwysen/ vff dat dat by dem gemeynen Mann derseluiger Ceremonien halber geyn myßverstandt noch ergerniß entstae. Vnnd auer denn seluigenn durch die seelsorger biß anher nach

natdurfft nit nakomen/ Sullen vnsere Rede den pa-
ſtoeren anſagē/ wie vnd wilcher geſtalt ſy den gemei-
nen Man zu haldung der lofflicher Ceremoniē vñ ge
bruich der kirchē ermanen vnd vnderrichtē ſullē. Nē
lich dat glich wie ō mynſch beide an ſeel vñ licham ge
ſchaffen vñ erlöſt/ ouch beide deil dē loin des ewigen
leuēs erwartē/ dz darumb ſich geburt dz ō gātze min
ſch beide mit liue vñ ſeel Got dē herren diene/ loue vñ
dꝛcke/ dā wie die begerte der ſelicheit jn der ſeelen gele
gen/ ſo bedarff ouch die krāckheit vnd tracheit des ly
chās nach ſyner art ſulcher bewegung vñ vmanung
zu der gotſelicheit. Vñ dwyl ouch die Ceremonien ver
manungen anleydōgen vñ beduydongen ſyn ō innerli
chen dingen dardurch ō glouff geoefft werden ſall dz
dieſelnige vñ guō ordnung vñ friddens willen/ ouch
ergerniß vñ vneinicheit zuuermiden gehalden. Vñ dz
die paſtōre vñ andere die Ceremonien mit geburlicher
wirden vñ jnnicheit gebruichen/ alſo dz jre weſen vñ
geſtalt eī jnwendige gotſelicheit ertzeigen/ doch dat
volck dabi zuunderrichten dz jn dem vſſerlichen Cere
monien vñ zeychen gen vtruwen aō ſelicheit geſtalt/
ſonō die ſelnige zu ō geiſtlicher beduidōgen getzogenn
werden. Vñ off jmāts die beduidōg ō Ceremonien nit
erlāgen aō vſtain khundte darumb nit zuuerwerffen
ſonder in geburlicher wirden zuhalden. Vnd wan die
Ceremonien gebrucht vnd vßgelacht/ alßdan dat ge
mein volck zuuermanenn inwendich zuuollbrengenn/
wes vßwendich dardurch bezeychent wirdet/ damit
die ſelnige mit vnuerſtandt nit verworffen ader zu vß
wendiger alyßnery/ affgottery/ zouuery vnnd ande
ren vnchriſtlichen dingenn gezogenn ader miß bruicht

werden/vnd dat der haluer die Predigere vnnd seelsor
ger die Ceremonien nach dem rechtē gebruych zu der
cherē Gots vñ besserung/ vff die dingen in der schrifft
gegrundt beduyden vnnd erkleren/ wie dauon etliche
stuck vngeuerlicher wyse herna volgen.

Als van dem Wiewasser vnnd Saltz den gemeinenn
Man berichten/ glych wie dat wasser vßwendich rey
niget/ datt also ouch alle vnreynicheit/ boese anschle
ge vnnd infelle haß/ nydt/ gyrheit/ hoffart vnnd der
glychen vß dem gemoet gestalt/ vnnd Got vmb rey
nicheit des hertzen gebedenn werd/ wie jm gesang der
kirchen/ Asperges me domine hyssopo etc. gehalden.

Vnnd glych wie dat Saltz dat fleisch fur fuylong er
helt/ dat ouch alßo eim guder vff satz gemacht werd/
die sundenn zu myden vnnd Got zu bidden/ dat volck
jn der voriger reynigong vñ syner genadē zu bewarē.

Der glichē beroeren die klockē/ dat glich wie in dem al
den Testamēt dat gemein volck durch die Basuinē zu
dem dienst Gots gefordert/ dz also ouch nu alle Christ
gleuuige mynschen zu Christlichen Ampten vnd hoe
rung des wort Gots mit denn klocken geroeffen wer
den. Vnnd mit dem morgens luidenn in der dagerode
vermanet Got zu dancken vnd zu bidden/ als er denn
dach vnd dat licht hat lassen erschinen/ datt er als dat
ewig licht ouch also die hertzen der mynsschen mit ge
naden erluchte.

Item so Christus vngeuerlich middenn vff den dach verscheyden/dat durch dat middachs luydenn des lydens vnd doitz Christi (dardurch Gott der vader wid der versoent worden) vermanung geschee/Got zu bidden dat eyn jder in synem affsteruen vff dat liden Christi/der gotlichen verheyssungen nach/vertruwen vnd dardurch selich werden moge.

Item wan man des auents vnd pacem luydt/alß dan Got zu dancken/vmb gemeynen vnd eynes jdern hertzen fridden zu biddenn/dat er ouch dat volck behoede damit es in geyu duysternisß der sunden falle.

Item wannehe in vngestümicheit des weders geluidt wirt/alßdan zu gedencken/dat Got vnser schilt vnd schyrm sy gegen aller not vnd angst/vnnd der haluer vmb synre genad vnd zydich weder zubidden.

Item dat die Prediger ouch dem gemeinen Man beduydung vnd erklerung doin/van den kleyderē so die priester in den kirchenn gebruychen/wes einn jdes beduit nach dem liden vnsers Herrenn vnnd zu vermanung vnser besserung/inhalt der hilliger schufft.

Item dat die pastoer vnd seelsorger dem gemeinenn Man berichtung geuen/dat die bilder vnnd gemeels als zeychen vnd gedechtnissenn furgestalt syn/derhal

ver dieselvige nit anzubeden/ ouch jnen gein miraculen vnnd zeychen zuzugeuen/ noch eynich vnuernunfftich ding eygentlich zueheren/ sonder dat man durch dieselvige ermant werd Got anzubeden/ vnd nach der lere Augustini/ die hilligen zu eheren vmb jren Christlichē glouuen lieff d vñ wandel nazufolgen/ vnd Got vmb dieselvige genad ouch zubidden.

Jtem nachdem dat vmblouffen in der kruitzwechen/ (wilchs man die hilligen dracht nennet) zu Gotsleste rung/ ergernis vñ vrsachen der sundē myßbuicht/ datt derhaluer die seelsorger den gemeinen Man vermanē zu der zyt als man durch dat feldt vñ korn zulouffenn plegt/ in den kirspelßkirchen zusamen zukomenn/ die predig vñ Christlich Ampter zuhören/ vnd Got vmb genad vñ zydich weder zubiddē/ vff dat die bededage wie sie in der kirchenn genant Christlich gehalden werden mogen.

Jtem van dem zeychen des hilligen kruitz den gemeinen Man zu berichten sich nit vff dat vsserlich zeychē zuuerlassen/ sonder dardurch vermāt zu werden an vnsern hern Jesum Christum der dat gantze mynschlich geschlecht vam duuel/ doit/ helle vnnd aller noit am kruitz erloist hat/ vnd darumb vff jnen jren troist vnd hilff zustellen.

Jtem dat die prediger vff den begreffnisse vnd jar

getzyden dat gemein volck leren vnd vermanen/glich wie ire frunde verwanten ader naber in Gott verstorben/dat sie des glichen ouch sterflich/vnd der halber ghein hoffnung noch vertruwen zu der welt/vnd wes dar jnnen ader ö anhengich were/sonder gentzlich zu Got stellen/vnd ouch daneuen zu tröstung erinnern/sich nit vmb der in Got verstorben zu bedroeuenn als die jhenige die gein hoffnung ader verheysschung der selicheit van Got hauen/damit dem willen Gots vngehorsamlichen nit widerstrefft werd.

Item so kertzen oder lichter vff gesatzt dat die als zeychen geacht werden/dat dat volck jre hertzen zu Got erheue vnd vertruwe die seluige in Got verstorben in dem ewigen licht erfreuwet werden.

Item dat die Pastoer vnd derseluiger furweser die eruenn oder bewantenn der aff gestorbenen zu haldung der Begengkniß/Drissigsten/Maenstunden/Jargetzyden vnd dergelichen nit noedigen oder dringen.

Ouch mochten diß gliehen die predicantē vnd seelsorger andere loffliche Ceremonien dem gemeynē volck nach der seluiger oder der glychen manierē vß grundt der schrifft/nach rechtē gebruich vñ jrster jnsatzung/zu der eheren Gots/jnnerlichem verstandt vnnd besserung vßlegen vnd erkleren.

Zom zehenden. So ouch in vnser vßgegāg
ner Ordnung gemeldt/ dat die Prediger mit vlyß den
gemeinen Man vnderrichten die vesteldage nit ands
dan nach lofflicher Ordnong vnd aldem herkhomenn
der hilliger kirchenn zu haldenn/ es geschee dann lyffs
kranckheit halver/ wa by die obrichcit inn dem nit ver
acht/ vñ die lieff d des nesten gekrenckt ader geergert
werd. Sullen vnse Rede den predigern ansagen/ datt
gemein volck ferner zuvermanen/ dat sie nit allein inn
der vasten quatertemper vnnd anderen bißher gehal
denen vastdagen/ sonder in degelicher messicheit vnd
affbruch on overfloß essens vnd drinckens leuen/ der
overfloedicheit affbrechen/ vñ sulchs den armen mit
deylen/ damit Gots willen vñ werck zuvollenbringen
vnd dat licham dem geist vnderdenich zumachen des
zugeschickter befunden werden.

Item dat ouch die pastoer vnd seelsorger den aldenn
krancken vnd andern/ die vß redlichen vrsachen nit fa
sten khunnen/ on beschwerniß irer gewissen erleuenn
bequeme vñ inen dienliche spyse zugebruichen. Nach
dem die seluige durch dat gesetz der kirchen nit gebun
den werden/ vnd niemants den anderen derhalver er
gere verordele ader verachte.

Item so ouch daby verluidt/ wannehe die Sonndach
vñ andere Fyrdage durch die predicāten dem gemei
nen Mā verkhundigt. Alßdan sie darby zuunderrich

ten, dat sy dieseluige mit Christlichen gebedern, mit er
wegung jres sundtlichenn leuens, mit warem beruw,
mit hoerong des wort Gots, andechtlichen haldenn
vñ hilligen, vnd wyn, byer vnnd spilhuiser, Gots leste
rungen vnnd sunst alle vrsachen der sunden mit hoch
stem vlyß vermydem doch dat ein jder vff den aff ge
satzten fyrdagen syner arbeyt vßwarte. Vnd wir doch
bericht werden, dat vnangesehen vnsers beuelhs nit
allein die affgesatzte fyrdage sonder ouch andere zu
wyder beschwerniß des gemeinen Mans mitangetzo
gen, vnd derseluigen etlich ernstlichen by dem Ban zu
fyren geboden werden. Sullen darumb vnse verorden
te Rede den Pastoeren vnd predigern ansagen, sich be
melte vnser Ordenung da jnnenn selffs gemeß zu hal
den, vnd den gemeinen Man zu berichten, dat sy dat
mussig gaen, volheit, gotzlesterung vnnd andere myß
bruich so mehe vff den hilligen dagenn dan vff ande,
ren tzyden geoefft werden aff stellen, vnd die angeno,
mene fyrdage nach vnser Ordenung halden. Auer vff
den affgesatzten fyrdagen jrer arbeit vßwarten. Vnd
dat sie ouch dem volck in sonderheit in somer tzyden so
vnstedich weder ist, vff den angenomen fyrdagenn er
lueffniß geuen, dat si nach der bescheener predig vnd
gotlichen Ampteren zu inbrengung der fruchtenn son
der beschwerniß irer gewissen irer arbeit vßwartē mo
genn, doch dat hy in gein moitwill ader verachtung
gebruicht werd.

Vnd nach dem wir in dem beschloß vnser vßgēgang
ner Ordenong allen Pastoeren vnnd Predigern in vn

sern Furstendommen Landen vñ gebieden benolhen
sich der seluiger vnser Ordenong berichtung vnd vur
vßgegangen benelschrifften in irem predigen allent-
haluer gemeeß zu halden/ vñ alle irrige vnnd stridige
artickel vñ wes nit zu fridden eynicheit vnd besserung
dienet/ gentzlichen zuuermyden/ vnd dat nymants vñ
vnsern geistlichen vñ weltlichen vnderdanen einichē
predicanten offentlich vff dem stoell straffenn/ noch
in offenē wirtzhuisern oder sunst by dem wyn oð byer
van dem glouuen/ Euangelio/ vñ obericheit/ verecht
lich oder zenckisch disputieren/ vñ sunst geyner nuwe
rong in eynichen wech vndernemen ouch geiner dem
anderen syne gulde/ Renthe/ Zynß/ Zehenden ader an
ders mit der dait on erkantniß des rechten vurenthal
dē sull. Jst nochmals vnse ernstlich beuelh/ das durch
vnse verordente Rede allen vnsern Amptluidē Beuel
hauern Predigern vnderdanē vñ dē vnsern widderūb
vlyssige erinnerong vñ vermanung geschee/ sich dem
seluigen vñ disser vnser Ordenong vñ erklerong allent
haluer gemeeß zu halden. Vnd sich ouch sunst in dem
ienigē so die seluige vnsere Rede vermoge irer Jnstru
ction van vnsert wegen verordent vnnd beuolhen hed
den/ oder noch verordenen vnd beuelhen wurden gut
willich vnd gehorsam zu ertzeigenn. Dat ouch vnsere
Amptlude vñ beuelhauer vlyssich vnd ernstlich vff se
hens hauen/ damit dem also durch einen jedern vnuer
bruchlich nakomen vñ nymants darinnen verschouet
ader ouersehen/ sonder die ouerfarer ð gebur gestrafft
werden. Jn dem sich auer inniche beschwernissen der
sich vnsere Amptluide vñ Beuelhauer nit entrichten
kundten/ zudragen wurden/ dat sy alßdan sulchs vns

ader vnſern verordentē Reden mit klarē vnderſcheit vñ bericht zu kennen geuē/ vnſern beſcheit daruff zuge wartē/ doch dat mitler zyt vnſe Ordenong vñ beuelh nit nagel. ſſen. Dat ouch vnſe Amptluide vñ beuelha uer gein beſchwerniß ader zwyfel van jmants infören ader ſetzen laſſ n ouch fur ſich ſelffs nit machen/ da es die notdurffe mit erfordert/ damit vnſe Ordnung vnd beuelh in gudem ſtedigem gebruich vnd weſen allent haluer/ ouch ſunſt frid vnd eyndracht gehalden werden. Willen wir vns alſo zu eynem idern gentzlich verſehen. Vrkhond vnſers heruff gedruckten Secret Siegels Gegeuen zu Monreberg vff dinxſtdag den Achten dach Aprilis. Anno domini vuntzehenhondert vnd im dry vnd daſſichſten.

(*)

1096/53

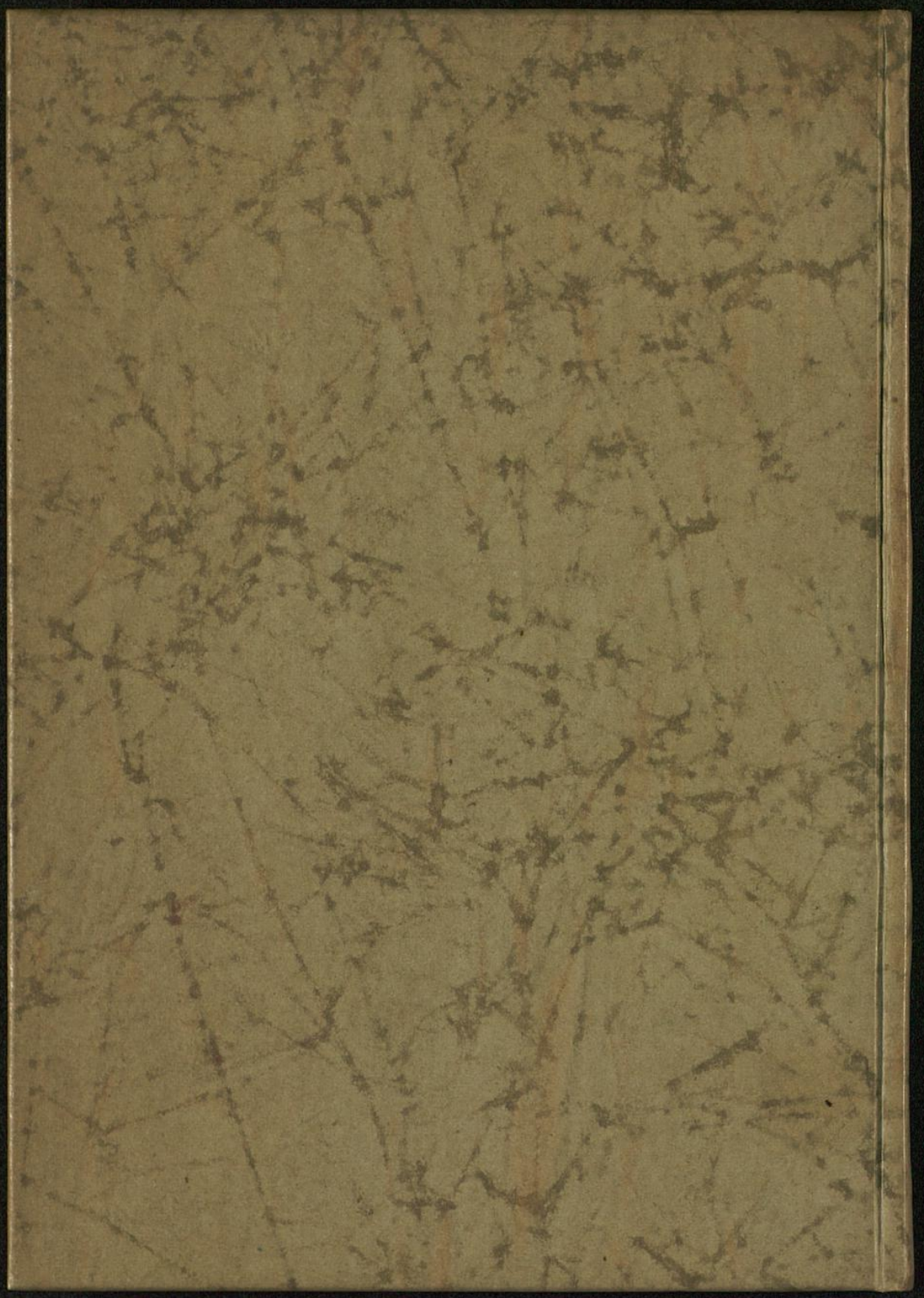
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H. 21 / lose Blätter zusam. geh. u. kaschiert
Nr 1096/53 Pr. 2 zł + 85 gr We

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alfred Feige
Buchbinderei
Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf


Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf